

## Umgang mit Programmkritik

Der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein informierte sich über den Umgang im Landesfunkhaus Schleswig-Holstein mit Anliegen und Kritik von Zuschauern und Hörern. Das Gremium stellte im Austausch mit dem Direktor und den Programmbereichsleitern fest, dass Kritik grundsätzlich ernst genommen, Beweggründe erläutert und Fehler ggf. eingeräumt werden. Es wurde dargestellt, dass E-Mails, Briefe oder Kommentare in sozialen Netzwerken, die das Programm betreffen, nach Möglichkeit direkt von den zuständigen Redaktionen beantwortet werden.

Desweiteren diskutierte der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein den Umgang mit Hetze und Pöbeleien in Onlineforen des NDR. Der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein unterstützte den Direktor und die Programmbereichsleiter in deren Haltung, entsprechende Kommentare zu löschen oder zu unterdrücken. Kritisch diskutiert wurde die Billigung anonymer Kommentare auf Onlineseiten des NDR.

Der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein legte fest, die weiteren Entwicklungen zu beobachten und das Thema erneut aufzurufen.

## Bericht des Direktors

Der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein erörterte programmliche Schwerpunkte der vergangenen Wochen:

- Umgang der Kieler Polizei mit Bagatelldelikten von Flüchtlingen
- Berichte über die mutmaßliche Belästigung von Mädchen im Kieler Sophienhof durch Flüchtlinge
- neues Format „Wie geht das?“ am Mittwoch um 18:15 Uhr im NDR Fernsehen – produziert von den Landesfunkhäusern
- Reportage „Uwe Barschel – das Rätsel“ in der ARD, an der ein Redakteur des Recherchepools im Landesfunkhaus Schleswig-Holstein als Autor mitgewirkt hat
- sportliche Großereignisse: Handball-Europameisterschaft, Sieg von Angelique Kerber bei den Australien Open, VR-Classics
- tote Pottwale an der Westküste

Ein Gremienmitglied kritisierte Teile der Berichterstattung über den mutmaßlichen sexuellen Missbrauch zweier Mädchen im Kieler Stadtteil Gaarden. Auf Nachfrage erläuterte die Programmbereichsleiterin von NDR 1 Welle Nord, zum Zwecke der sachlichen Information der Öffentlichkeit sei es von Fall zu Fall notwendig, in der Berichterstattung über sexuelle Übergriffe Details zu nennen. Das Gremium debattierte außerdem den Umgang mit Bildern von Kindern in der Berichterstattung. Der Programmbereichsleiter erklärte, grundsätzlich würden Kinder, die ohne vorliegende Einverständniserklärung gefilmt würden, nur unkenntlich gezeigt - so auch in diesem Fall.

Der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein beriet außerdem über den Prozessauftakt gegen einen ehemaligen Redakteur des NDR, der sich vor dem Kieler Landgericht wegen des Vorwurfs der gewerbsmäßigen Bestechlichkeit in Tateinheit mit Betrug verantworten muss.

Das Gremium informierte sich weiter über

- die Pläne zur Sanierung der MuK in Lübeck und die Folgen für die Konzerte des NDR Elbphilharmonie Orchesters
- den Spatenstich für das „Schlossquartier“ in Kiel, in direkter Nachbarschaft des Landesfunkhauses
- die Pläne des NDR für ein digitales Radioangebot mit dem musikalischen Schwerpunkt „Schlager“
- eine interne Diskussionsrunde im Landesfunkhaus Schleswig-Holstein, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über aktuelle Reaktionen auf die Berichterstattung und die Glaubwürdigkeit der Medien ausgetauscht haben
- die Auszeichnung einer freien Autorin aus dem NDR Studio Lübeck mit dem ersten Schleswig-Holsteinischen Journalistenpreis
- den Verkauf der medienholding.nord an den Mutterkonzern der NOZ und die Auswirkungen auf den regionalen Zeitungsmarkt und die Medienlandschaft in Schleswig-Holstein

Ausführlich diskutierte der NDR Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein die aktuelle Debatte über die Glaubwürdigkeit der Medien.

gez. Peter Eichstädt

Vorsitzender Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein

Kiel, 05.04.2016